

RWK Brandenburg an der Havel

Maßnahme	Sachstand
Autobahnanbindung des Gewerbegebietes Kirchmöser über Spange B 102n	Maßnahme ist in der städt. Priorität zurückgestellt worden und soll erst nach Bau des nördl. Teilschnitts der B102n zwischen Wusterwitz und Rathenow weiterverfolgt werden. IMAG ordnet die Maßnahme im Einvernehmen mit RWK nicht mehr den beschlossenen, sondern den offenen Maßnahmen zu.

RWK Cottbus

Maßnahme	Sachstand
Entwicklung Staatstheater Cottbus (Komplexe Sanierung des gesamten Hinterbühnenhauses und der Außenhülle)	MIR hat 2005/2006 bereits einen 1. BA gefördert, im INSEK keine Darstellung dieses RWK-Vorhabens, das als 2. BA gilt, betrifft voraussichtlich die Gebäudehülle. MIR prüft nach Vorlage entsprechender Unterlagen Ansätze für weitere Unterstützung im Rahmen der Städtebauförderung.. Projekt ist für Förderung in der laufenden K-KIP-Runde des MWFK vorgesehen. Die Antragsstellung der Stadt kann erfolgen.
Entwicklung Technologie- und Industriepark (TIP) auf dem ehemaligen Flugplatz Cottbus-Nord	Aus Konversionsmitteln sind dem RWK Förderungen bewilligt worden. Der RWK erwartet darüber hinaus weiteren Mittelbedarf, u. a. für die Alllastensanierung. GA-I-Antragstellung für erste Teilmaßnahme (Anbindung an Bundes- und Landesstraßennetz, innere Straßenerschließung) wird durch die IMAG für sinnvoll erachtet. Sie setzt aber die Durchführung der Konversionsmaßnahmen voraus. MLUV weist darauf hin, dass noch keine belastbaren Daten zur Verkehrsentwicklung vorliegen. Der RWK wird gebeten, Anfang 2009 die Eckpunkte eines Betreiberkonzeptes für den Technologie- und Industriepark vorzulegen. Diese Eckpunkte sollten auch der Abstimmung mit der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) dienen, die Einbindung der BTU in das TIP-Projekt aufzeigen.
Standortentwicklung/Revitalisierung von Rückbauflächen des Stadtumbaus Hegelstraße/Stadtrand für gewerbliche Ansiedlungen	2007 wurde Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan gefasst und 2008 die Erarbeitung eines Bebauungsplanes in Auftrag gegeben. Zwischen RWK und IMAG besteht Übereinstimmung, dass die Entwicklung des TIP und angesichts der knappen Mittel Priorität hat. Eine gleichzeitige prioritäre Einstufung der Rückbauflächen Hegelstraße im Rahmen der MW-Programme ist derzeit nicht möglich.
Erweiterung des Messezentrums	Konzeptionelle Untersetzung ist in Vorbereitung; langfristiges Ziel des RWK ist die Schaffung zusätzlicher kleinerer Seminarräume. RWK wird gebeten, den Bedarf zusätzlicher Tagungskapazitäten nachzuweisen. IMAG weist darauf hin, dass keine Förderung von Messestandorten bzw. -gesellschaften erfolge (Ausnahme: ILA). Über die TMB wurde ein landesweites GA-Netzwerk MICE/Tagungen installiert. Über das Segment Tagungen möchte die TMB den Tourismus auch international etablieren. Messe Cottbus wird gebeten zu prüfen, ob eine Mitwirkung im Netzwerk als sinnvoll angesehen wird. IMAG empfiehlt dem RWK, den Kontakt zum zuständigen Fachreferat im MW zu suchen.
Entwicklung Hauptbahnhof Cottbus und des unmittelbaren Umfeldes (Schaffung eines zentralen Umsteigepunktes SPNV/ÖPNV)	Der Neubau Busbahnhof und die Schaffung eines zentralen Umsteigepunktes ÖPNV/SPNV sind im INSEK enthalten. Umsetzung wird geprüft, außerdem wird Umsetzung der Folgemaßnahme geprüft: Verlagerung Busbahnhof (Abriss, Umgestaltung Marienstr.). Bhf.-Vorplatz: Vorhaben würde befürwortet werden, kommunaler Förderantrag liegt jedoch nicht vor. Verlängerung Personentunnel: Vorhaben würde befürwortet werden, DB S&S AG-Förderantrag liegt jedoch nicht vor. Abhängigkeiten bestehen zur DB-Planung der Gestaltung des künftigen erforderlichen Bhf.-Gleisplanes über die z. Z. zwischen MIR und DB AG noch kein Einvernehmen hergestellt wurde.

RWK Eberswalde

Maßnahme	Sachstand
Fuß- und Radwegbrücke über Gleisharfe am Bahnhof	Ein vom RWK beauftragte Machbarkeitsstudie liegt vor. Das MIR verweist allerdings auf fehlende aktuelle Fördermöglichkeiten.

Schleusensystem Finowkanal	Der RWK stellte erste Überlegungen zur Schaffung der technischen Voraussetzungen für das selbständige Schleusen durch die Schiffsführer auf dem Finowkanal vor. Die Maßnahme sei bisher nicht im Wassersportentwicklungsplan (WEP) enthalten. Eine erste Abstimmung zwischen RWK und MBS hat stattgefunden. Der RWK hat eine kurze allgemeine Übersicht zur Maßnahme dem MBS übermittelt. Weitere Abstimmungen mit dem MBS und insbesondere mit den Nachbargemeinden sind erforderlich.
----------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt**

Maßnahme	Sachstand
Entwicklung Helenesee zu überregionalem Freizeitzentrum	Der RWK informiert, dass ein holländischer Investor für den Helenesee die Aktienmehrheit übernommen hat und bis Ende 2008 ein Konzept entwickelt. Das Vorhaben wird daher bis 2009 zurückgestellt.

**RWK Fürstenwalde**

Maßnahme	Sachstand
Erschließung der gewerblichen Baufläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve)	Anfragen von ansiedlungswilligen Unternehmen lägen vor, über EFRE-TH soll eine grundsätzliche Untersuchung der künftigen Gewerbeflächenentwicklung in der Stadt erfolgen. Bei der EFRE-TH-Regiestelle wurde am 24.10.2008 der Entwurf einer Gewerbe- und Industrieflächenkonzeption eingereicht. Der RWK wird gebeten, weiter eng mit dem MW und der Regiestelle zusammen zu arbeiten.
L 35 und B 168	L 35 innerorts: Die Einschätzung aus 2007, dass die Maßnahme nicht als prioritär für die wirtschaftliche Entwicklung angesehen wird, da die L 35 hauptsächlich dem Schüler- und Freizeitverkehr diene, bleibt bestehen. L 35 außerorts: Der RWK unterstreicht die Dringlichkeit der Maßnahme wegen steigender Wirtschaftsverkehre in Fürstenwalde und dem Umland (Tourismus- und Krankenhausstandort Bad Saarow) und bittet darum, weitere Verzögerungen des Ablaufes zu vermeiden. Die IMAG sichert hierfür Unterstützung zu. Die OD Petersdorf ist nunmehr zur Realisierung für das Jahr 2010 vorgesehen, weil zunächst der Ausbau der OD Neu Golm abgeschlossen sein muss. Da die L 412 zur Umleitung genutzt werden soll, kann die parallel verlaufende L 35 nicht zeitgleich ausgebaut werden.
Erschließung der gewerblichen Baufläche Tränkeweg	Einzige noch verfügbare Fläche, um Erweiterungsoptionen für das angrenzende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg, das u. a. von Unternehmen aus Branchenkompetenzfeldern (Automotive, Energiewirtschaft / Energietechnologie, Kunststoffe/ Chemie sowie Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/ Mechatronik) genutzt wird, zu schaffen. Außerdem wird durch das Projekt dem gesamten Gewerbegebiet Langewahler Straße ein Zugang zur Oder-Spree-Wasserstraße geöffnet. Anfragen von Unternehmen lägen vor. Ein GA-I-Antrag ist geplant. Die IMAG begrüßt die Überlegungen des RWK. Zu berücksichtigen seien weiterhin mögliche Geruchsemissionen, ein Luftreinhalteplan soll daher erarbeitet werden. RWK bittet um Unterstützung bei den anstehenden Gesprächen mit den zuständigen Verwaltungen. Die IMAG sagt dies zu.

**RWK Luckenwalde**

Maßnahme	Sachstand
FUCHS Fachzentrum für Berufsorientierung und arbeitsweltbezogenes Lernen	2007 als prioritäre Maßnahme ohne Förderung investiver Maßnahmen beschlossen; Konzept wird vom RWK überarbeitet und 2009 ggf. erneut betrachtet.
Entwicklung Gewerbe- und Industrie-	Umstrukturierung des Projektes ist erfolgt, Biotechnologiepark hat Auslastung von

<p>gebiet Zapfholzweg</p>	<p>80 % , weitere Flächen sind erforderlich, B-Plan wird derzeit überarbeitet, erste Kostenschätzungen/-betrachtungen liegen vor. Gespräch 30.10.2008 unter Teilnahme von RWK, Wirtschaftsfördergesellschaft TF, ILB und MW. Ergebnis: RWK und Landkreis haben Absicht, Areal zu Gewerbegebiet zu entwickeln. MW und ILB haben Sympathie für Vorhaben. Allerdings ist Nachweis eines konkreten Ansiedlungsinteresses für ca. 2/3 der Fläche unerlässlich. Nachweis kann bei Antragstellung erbracht werden. Bei Förderwürdigkeit kommen für Rückbau von Bauwerken und Altlastensanierung Konversionsmittel in Frage, für die Erschließung GA-I-Mittel. Mit Blick auf Mittelsteuerung ist frühe Antragsstellung sinnvoll. Nächste, mit Ziel der Antragsstellung in 2009 anzugehende Schritte müssten Klarheit über Kostenhöhe bei Altlastensanierung und Entscheidung über Projektträger (RWK, Landkreis/SWFG, gemeinsame Gesellschaft) sein. Für beide Klärungen sind RWK/Landkreis zuständig, MW/ILB stehen für Fragen zur Verfügung.</p>
<p>Standortaufwertung Ernährungswirtschaft/ grundlegender Ausbau der Straßenverbindung von der Kreisstraße 7220 über die Berliner zur Buchtstraße, Ausbau der Sanierung von Buchtstraße - Puschkinstraße - Kollwitz-Straße</p>	<p>RWK hat das Projekt erläutert; Unterstützungsmöglichkeiten werden im MIR nach Vorlage der Unterlagen geprüft.</p>

**RWK Ludwigsfelde**

<p><b>Maßnahme</b></p>	<p><b>Sachstand</b></p>
<p>Lärmschutzmaßnahmen am ev. Krankenhaus, um Lärmkontingent des angrenzenden Industriegebietes und damit dessen Nutzung und Vermarktung zu verbessern</p>	<p>Der Erwerb eines Grundstücks von der BVVG ist für die Errichtung eines Lärmschutzwalls als Voraussetzung für weiteres Handeln erforderlich. MLUV erläutert die notwendigen Voraussetzungen für eine mögliche Förderung aus der Förderrichtlinie Umweltschutz (Teil Immissionschutz), da es um die künftige Nutzung an das Krankenhaus angrenzender Gewerbeflächen geht und (noch) nicht um die Minderung von vorhandenem Lärm. IMAG regt an, dass RWK zum Gespräch einlädt, um mögliche Lösungen zu besprechen.</p>
<p>Südwestanbindung Industriepark</p>	<p>wird zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgerufen</p>
<p>Entwicklung eines modernen regionalen Kultur- und Bildungszentrums der Stadt durch die vor allem energetische Sanierung und denkmalgerechte Modernisierung des Kulturhauses</p>	<p>RWK schildert Bedeutung des Kulturhauses, bei dem Kultur und Bildung im Vordergrund stehen sollen, als zentrale Säule im neuen Stadtzentrum und stellt die vorgesehenen Schritte zur Entwicklung vor (Interessenbekundungs – und Investorenauswahlverfahren bis 09/2009, räumliches Nutzungskonzept wird parallel entwickelt, Gesamtkostenschätzung: 4,8 – 5,9 Mio. €). Die Maßnahme soll einem integrierten Ansatz folgen und auch in das Umland ausstrahlen. MWFK begrüßt denkmalgerechte Modernisierung und empfiehlt zügig Kontakt wegen der Förderung zur Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes aufzunehmen. MIR sieht Schwierigkeiten für eine Unterstützung. IMAG signalisiert Sympathie für das Vorhaben.</p>
<p>Ausgestaltung eines regionalen Bildungszentrums mit den Schwerpunkten Fachkräfte- und Unternehmensentwicklung</p>	<p>RWK sieht Maßnahme als einen wichtigen Baustein für die Nutzung des Kulturhauses. MASGF bittet den Bereich Fort-/Weiterbildung stärker einzubeziehen, MW verweist auf eine mögliche Zusammenarbeit mit den Kammern. IMAG regt ein Gespräch mit MASGF, MBS und MIR zur weiteren Vertiefung des Konzeptes an.</p>
<p>Erschließung der Gewerbeflächen am Autobahnkreuz BAB A 10 sowie an der Eichspitze</p>	<p>Vorbereitende Untersuchungen für eine städtebauliche Untersuchungsmaßnahme wurden beauftragt. Mit Ergebnissen wird Mitte 2009 gerechnet. Über das weitere Vorgehen wird nach Auswertung der Untersuchung entschieden.</p>
<p>Herstellung einer Radwegverbindung zum "Fläming-Skate"</p>	<p>Projekt wurde der LAG am 27.08.2008 vorgestellt und wurde dort grundsätzlich positiv aufgenommen. Eine mögliche Förderung ist von der letztendlichen Trassenführung (Förderkulisse) abhängig. Momentan läuft die Ämterbeteiligung zur Kostenermittlung. Förderung aus GA nicht möglich. MIR weist darauf hin, dass straßenbegleitender Radwegbau nur bei einem verkehrlichem Bedarf möglich ist und dieser derzeit nicht gesehen wird. IMAG schlägt vor, dass der RWK zur Prüfung des Bedarfs Kontakt mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen aufnimmt.</p>

## RWK Neuruppin

Maßnahme	Sachstand
Rhinseitenkanal	RWK prüft modular und gemeinsam mit anderen Gemeinden die Machbarkeit des Projektes.
Verlängerung Seepromenade	RWK erläutert die Ableitung des Vorhabens aus dem SEK und weist auf den hohen Umlandeffekt hin. Seepromenade soll Neuruppiner Attraktionen verbinden und auch das regionale Radwegenetz verknüpfen. MW unterstützt das Vorhaben grundsätzlich, die Kosten müssen allerdings deutlich gesenkt werden. Außerdem sind noch grundsätzliche Fragen der GA-I-Förderfähigkeit zu klären. RWK wird Planungen fortsetzen und Vorhaben weiter konkretisieren. MIR bestätigt die grundsätzliche Förderfähigkeit aus EFRE/INSEK, sieht angesichts der begrenzten Mittel keine Priorität in EFRE/NSE.

## RWK Oranienburg/Hennigsdorf/Velten

Maßnahme	Sachstand
Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg	RWK informiert, dass das Projekt „Chinatown“ nicht mehr realisiert wird. „Alter Flugplatz“ Oranienburg wurde auf Wunsch des RWK nicht als großflächiger Vorsorgestandort in den LEP BB aufgenommen. IMAG erläutert, dass angesichts des abgeschlossenen Beteiligungsverfahrens zum LEP BB gegenwärtig keine Möglichkeit besteht. Da die Fläche bereits als Gewerbestandort ausgewiesen ist, muss der rechtliche Rahmen zur geplanten Nutzung durch die Kommune geschaffen werden.
Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten	Maßnahme „Aufwertung des Bahnhofsbereiches“ (ohne Planungskosten) im INSEK als Teil der Schlüsselmaßnahme enthalten; Gestaltung Bahnhofsumfeld 2006 per Kabinettsbeschluss dem INSEK-Verfahren zugeordnet; keine Umsetzung im Rahmen der Stadtentwicklung vorgesehen, aber ÖPNV-Bezug erkennbar Handlungsbedarf abhängig von der Entscheidung über die S-Bahn-Verlängerung.
Wiederherstellung des S-Bahnanschlusses Velten (inkl. max. ein Haltepunkt in Hohenschöpping oder Hennigsdorf Nord)	Projektbegleit. AK mit BMVBS, EBA, MIR, DB Netz, VBB, Kommunen, Landkreis u.a. eingesetzt. NKU wird finanziert zu je 1/3 von RWK, Stadt Velten und Wirtschaft Velten. Entscheidung über die S-Bahnverlängerung nach Abschluss der NKU. Die Entscheidung ist darüber hinaus von der gesicherten Finanzierung sowohl der Investition als auch der zukünftigen Verkehrsbestellung abhängig. Nach Auskunft des RWK sind NKU und Betriebssimulation in Auftrag. Nach Vorlage der NKU und der Betriebssimulation ist eine zügige Entscheidung zu diesem Vorhaben notwendig. RWK bittet IMAG hierbei um Unterstützung.
Branche LIFE Science: Technologie- und Wissenstransfer, Schaffung eines Qualifizierungsnetzwerkes Akademiker, Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes/ Marketingkonzept/ Klinische Studien	MW hat in den Jahren von 2002 bis 2007 das Projekt „Brandenburg LIFE“ mit vier Zuschüssen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. € gefördert. Das Projekt wurde abgeschlossen. Seit April 2008 werden von BIOTOP, das für die Gesamtkoordinierung der Biotech-Branche in Brandenburg zuständig ist, „BB-LIFE-Seminare“ durchgeführt, die hauptsächlich im Biotechnologiezentrum Hennigsdorf stattfinden. Soweit der RWK zusätzliche Maßnahmen ins Auge fasst, sollten diese komplementär zu den BIOTOP-Maßnahmen sein. Eine finanzielle Unterstützung ist seitens des MW nicht möglich. Die Konzepterstellung verzögert sich nach Auskunft des RWK. IMAG bittet nachdrücklich bei der Konzepterstellung um Berücksichtigung der bereits vorhandenen Strukturen (BIOTOP), um Doppelarbeit/-angebote zu vermeiden.

## RWK Potsdam

Maßnahme	Sachstand
Wissenschaftsbahn Golm	Der RWK plant einen Workshop mit Partnern im Frühjahr 2009, um verschiedene Varianten zur Verbesserung der Anbindung zu simulieren. MW, MIR und MWFK bieten Unterstützung an und bitten um frühzeitige Einbindung
Wissenspeicher Stadt- und Landesbibliothek	Projekt ist im INSEK enthalten (investiver Teil), RWK sieht Land für die Aufgabe als Landesbibliothek auch weiterhin in der Pflicht. Bisher fehlende Einbeziehung des MWFK bei der Konzeptionierung wird nachgeholt.

Gewerbehof Babelsberg	RWK sieht für kleinteiliges Handwerk in der Stadt eine Mangelsituation. IMAG weist darauf hin, dass GA-Förderung nicht möglich ist. RWK wird zudem auf die beihilferechtliche Relevanz des Vorhabens hingewiesen. Eine Unterstützung über die Richtlinie EFRE/NSE ist grds. möglich. Die Stadt prüft die Bedarfsituation. Die Stadt wird gebeten, bei nachgewiesenem Bedarf und Interesse an dem Vorhaben die Maßnahme in der Programmplanung zu verankern.
Speicherstadt	Die Maßnahme ist zentrales Vorhaben des RWK als Standort für Wissenschaft, Gewerbe und Veranstaltungen. Der RWK wird das Konzept weiterentwickeln und konkretisieren. Hierfür wird RWK einen Projektentwickler einstellen. IMAG weist darauf hin, dass eine Unterstützung nur bei konkreten Vorhaben möglich ist. Baufeldfreimachung alleine kann nicht mehr gefördert werden.
Unterstützung studentischen Wohnens	RWK will künftige Fachkräfte stärker binden, da sie als wichtigste Ressource der Wissensgesellschaft gesehen werden. Verschiedene Ansätze zur Umsetzung sollen noch untersetzt werden, der Bedarf wird präzisiert.

**RWK Perleberg/Wittenberge/Karstädt**

Maßnahme	Sachstand
Hafenbrücke Wittenberge / Binnenhafen RWK	Der RWK stellt ausführlich den Bedarf für die Maßnahme dar. Die IMAG begrüßt die sowohl die Maßnahme als auch das gewählte schrittweise Vorgehen grundsätzlich. Stk hat mit MW, MIR und RWK ein vertiefendes Gespräch geführt und weitere Verfahrensschritte verabredet. Förderantrag beim LS gestellt, Prüfung läuft, weitere Antragsunterlagen erforderlich.
Einsatz von Berufs- und Karriereplänen an Schulen	Die Maßnahme wurde bisher über das Regionalbudget gefördert. Eine weitere Förderung hieraus ist nicht möglich. Die IMAG empfiehlt dem RWK, erneut Kontakt zum Regionalbüro für Fachkräftesicherung zu suchen. Teile des Vorhabens könnten evtl. im Rahmen von IOS gefördert werden. Der Träger müsste hierfür geeignete Angebote an den IOS-Regionalpartner Potsdam richten. Eine Förderung des gesamten Vorhabens aus Mitteln des MBSJ ist nicht möglich. Im Übrigen wird dem RWK empfohlen, sich auf die Ausschreibung der BA zur Berufseinstiegsvorbereitung zu bewerben.

**RWK Schönefeld/Wildau/Königs Wusterhausen**

Maßnahme	Sachstand
Bahnhof KW: Ausbau zum verkehrlichen Verknüpfungs- und Umsteigepunkt der Region	Maßnahme ist als Schlüsselprojekt im INSEK verankert und wird dort weiter begleitet.
2. Bauabschnitt Hans-Grade-Allee in Schönefeld mit Anbindung an Autobahn	Förderantrag einschließlich Entwurfsplanung liegt vor. Es ist vorgesehen, die Maßnahme in den Entwurf für das Förderprogramm kommunaler Straßenbau 2009 aufzunehmen.
grundhafter Ausbau der Freiheitsstraße in Wildau	Vorbereitende Planung durch Gemeinde Wildau, Umsetzung ist für 2009 vorgesehen, Fördermittelantrag soll 2009 für 2010 (Bau) gestellt werden.
Ausbau Hafen Königs Wusterhausen / Wildau	Vorhaben ist sinnvoll und aus Sicht der BBI-Umfeldentwicklung zu begrüßen. Derzeit wird B-Plan angepasst. RWK wird weitere Planung zügig vorantreiben.
Vorbereitung der Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen auf dem Funckerberg in KW	Lt. INSEK umfasst Projekt nicht nur gewerbliche Ansiedlungen sondern auch Wohnen und Tourismus/Museum. Konkretisierung des Nutzungskonzepts für den Gesamtstandort Funckerberg erforderlich. Bei ausreichender Planungsreife Gespräche mit MIR, MW und ZAB zu Profilierung und Vermarktung.
Anbindung und Erweiterung Gewerbepark in KW, OT Zeesen im Zuge des Baus der Ortsumfahrung B179	PFV läuft noch, weitere Behandlung abhängig vom Ergebnis des Verfahrens.
Erschließung, Sanierung und Entwicklung des TechnologieCampus Wildau-Nord (Dahme-Nordufer) und ehem. TFH Standort Friedrich-Engels-Straße	Veränderung der Schwerpunktsetzung (Gewerbe), da Fläche für Wohnnutzung wegen Altlasten ungeeignet. RWK bitte MLUV und MdF um Unterstützung bei der Vorbereitung weiterer Maßnahmen zur Nutzung der Fläche.
Fachkräftegewinnung im RWK „Schönefeld“	Regionalkonzept FK-Sicherung; Die IMAG empfiehlt die Zusammenführung der

<p>nefelder Kreuz“ - Erarbeitung eines Regionalkonzeptes zur Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung - Aufbau Berufsakademie Technik mit Schwerpunkt Luftfahrt mit Standort im RWK</p>	<p>Aktivitäten mit dem RWK Ludwigsfelde. Berufsakademie: Die Idee der Einrichtung einer privaten Berufsakademie wird von der IMAG zur Kenntnis genommen. Der RWK wird einen Entwurf für ein Konzept erstellen; MASGF wird das Vorhaben, unter Einbindung weiterer Ressorts, weiter begleiten.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**RWK Schwedt/Oder**

Maßnahme	Sachstand
<p>Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark PCK inkl. Erweiterungsflächen</p>	<p>RWK schildert, dass die Ansiedlung von CHOREN mit Infrastrukturinvestitionen von 130 - 150 Mio. € verbunden sein wird. Über die Ansiedlung von CHOREN wird voraussichtlich 2010 entschieden werden. Die Situation bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sollte frühzeitig geklärt werden. IMAG stellt fest, dass sich die Rahmenbedingungen der Maßnahme in den vergangenen Jahren gravierend geändert haben und wird deshalb den Status des Projektes überprüfen. Sie schlägt dem RWK vor, die unabhängig von Choren notwendigen Investitionen in die wirtschaftsnahe Infrastruktur zu konkretisieren und bei entsprechender Planreife ein Gespräch mit dem MW zu führen. Zu den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen laufen derzeit Gespräche.</p>
<p>Haus der Bildung</p>	<p>RWK erläutert, dass die bautechnische Machbarkeitsstudie vorliegt und die Nutzung durch verschiedene Mieter (TGZ, Präsenzstelle, Regionalstelle u.a.) erfolgen soll. Betreiber will die Stadt sein. RWK beabsichtigt, die Erarbeitung des Nutzungskonzeptes über EFRE-TH anzumelden. MASGF betont Bedeutung von Maßnahmen der Fachkräftesicherung und bittet LASA und Regionalbüros einzubeziehen. MIR macht darauf aufmerksam, dass das Nutzungskonzept zu den Voraussetzungen für eine EFRE/NSE-Förderung gehört. Mit MW wurde am 17.11.2008 zum beabsichtigten Umzug des TGZ ein Gespräch geführt. Darin hat MW mitgeteilt, dass keine zurechtweisenden Bedenken gegen den Umzug des TGZ bestehen, dass jedoch die Inwertsetzung der Immobilie aus MW-Mitteln nicht möglich ist.</p>

**RWK Spremberg**

Maßnahme	Sachstand
<p>Ausbau Infrastruktur, Schaffung Voraussetzungen für Kupferbergbaubetrieb</p>	<p>2007 erhielt das Unternehmen Minera S.A. den Zuschlag zur Erkundung der Kupfervorkommen in der Region. Für die Erkundungsarbeiten werden aus Sicht des RWK umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen notwendig sein, die zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bezifferbar sind. Als erste vorrangige Aufgabe gilt die Fertigstellung der B 156 – Muskauer Straße in Richtung Bahnübergang. Der weitere Ausbau ist voraussichtlich für 2009/2010 vorgesehen. Für die zum Gewerbegebiet Ost führende Bregenzer Straße ist durch die Stadt Spremberg ein GA-I-Antrag gestellt worden. Aus Sicht der IMAG sind zunächst die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie abzuwarten (auch: Entwicklung des Weltmarktpreises für Kupfer). Im Lichte dieser Grundsatzentscheidung kann dann über die infrastrukturelle Erschließung nachgedacht werden. Eine Vorabentscheidung über die infrastrukturelle Erschließung vor der Entscheidung über das Ob des Kupferbergbaus ist nicht sinnvoll.</p>
<p>Schaffung Infrastruktur für Ansiedlungsflächen ab 30 ha</p>	<p>Der RWK hat aus eigenen Mitteln eine Untersuchung zur Verfügbarkeit von Industrieflächen beauftragt. Die Ergebnisse werden bis Ende 2008 erwartet. Im Rahmen einer Gewerbeflächenprognose wurde ein Flächenbedarf von fast 600 ha für den Prognosezeitraum von 10 Jahren bestimmt. Auf den weiteren 12 Gewerbegebieten der Stadt sind nur noch kleinere Teilflächen verfügbar. Größere Gewerbeflächen sind auf Grund von Wohnbebauung in der Nähe und damit einhergehenden Immissionsschutz nur sehr eingeschränkt nutzbar. Die Bemühungen der Stadt um weiteren geeigneten Industrieflächen werden von der IMAG unterstützt. Potenzielle Erschließungsflächen im Stadtgebiet mit mehr als 50 ha wurden im Rahmen einer Studie untersucht und bewertet. Konkrete Prüfungen zu Einzelmaßnahmen</p>

	ergeben sich jedoch auch hier erst aus projektspezifischen Entwicklungen.
<b>RWK „Westlausitz“</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Sachstand</b>
Herstellung touristischer Infrastruktur am Senftenberger See – Hafen	Der Ausbau des Hafens ist über § 4-Mittel gesichert, Teil der Schlüsselmaßnahme im INSEK. Die hohe Bedeutung Senftenbergs für das Lausitzer Seenland wird allerdings nachhaltig unterstützt.
Verlängerung Stadtkernentlastungsstraße Finsterwalde nach Massen	Stadtkernentlastungsstraße wurde gefördert, Verlängerung ist zu prüfen.
Verbesserte Schwerlastanbindung für Industrieansiedlungen Lauchhammer-Ost	Prüfung der GA-I-Würdigkeit setzt mehr Informationen voraus. RWK wird gebeten, Antrag bei ILB stellen. Alles weitere kann auf der Grundlage des Antrags geklärt werden.
Anbindung Fernstraßennetz für Gewerbestandort Hosena, Senftenberg	Verbindung Hoyerswerda-Ruhland ist im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen im Vordringlichen Bedarf enthalten. Länderübergreifende Planung zwischen Brandenburg und Sachsen, Planung wird federführend durch Sachsen durchgeführt. Sachsen bereitet derzeit ROV und Linienplanung vor. LS liegen ROV-Unterlagen im Entwurf vor, Unterlagen müssen an Brandenburger Bedingungen angepasst werden. Nach Vorlage der auf Arbeitsebene endgültig abgestimmten Unterlagen erfolgt Abstimmung mit dem Bund. Das ROV wird dann für beide Länder durch Sachsen durchgeführt werden. Keine Aussagen zum Zeitplan, da Maßnahme nicht im Finanzprogramm des Bundes enthalten.
Zusammenführung Gewerbegebiete Schwarzheide Süd und Lauchhammer-Süd	Vor weiteren Schritten sollte das Ergebnis der GA-I-Studie abgewartet werden.
Infrastruktur/Flächenangebot und Flugbetrieb am Lausitz-Flugplatz Finsterwalde ausbauen	Vor weiteren Schritten sollte das Ergebnis der GA-I-Studie abgewartet werden.